



..

Gemeinderat Schüttringen

Sitzung des Gemeinderats vom 25.05.2016

Anwesend:

Bürgermeister Jean-Pierre KAUFFMANN (DP), Schöffe Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger), Schöffe Victor BACK (Schëtter Bierger), und die Räte Jean-Marie ALTMANN (LSAP), Michèle DIEDERICH (LSAP), Jérôme LEHNERTZ (CSV), Pierre LIEBAERT (DP), Claude MARSON (LSAP), Jean-Marie RONK (DP), Claude THEISEN (Schëtter Bierger), Nicolas WELSCH (DP).

Alain DOHN (Gemeindesekretär)

Bürgermeister Jean-Pierre KAUFFMANN (DP) begrüßt die anwesenden Räte, die Presse, und die anwesenden Bürger/innen zu dieser Sitzung. Er weist darauf hin, dass die Einladung fristgerecht erfolgt ist.

Anschließend berichtet **Schöffe Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** über:

- die Verstärkungs- und Erneuerungssarbeiten der Elektrizität- und Telekommunikationsleitungen durchgeführt durch CREOS und POST Lux in der „rue Principale“ in Münsbach. Die Arbeiten beginnen am 06. Juni 2016 und erstrecken sich voraussichtlich über einen Zeitraum von 6 Monaten. Die Baustelle beginnt in Münsbach auf Höhe des Gebäudes 161, rue Principale und die Straße wird für den Straßenverkehr zwischen dem Gebäude 161, rue Principale in Münsbach und 119, rue Principale in Schüttringen gesperrt sein. Nur Anrainer und Geschäftskunden dürfen durch die Baustelle fahren, dies allerdings nur in eine Richtung und zwar Richtung Münsbach -Schüttringen. Der Straßenverkehr wird über Alt-Schüttringen und Uebersyren umgeleitet.
- die offizielle Überreichung der Zertifizierung im Rahmen des Klimapaktes. In einer feierlichen Zeremonie überreichte, am 26. Mai, der Staatssekretär für nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur, **Camille GIRA**, die Zertifikation an die Gemeindevertreter im Haus des Wissens (maison du savoir) an der Universität in Esch-Belval.
- die nachhaltige Pflege und Instandhaltung ausgewählter Grünflächen. Das Projekt durch die Naturverwaltung sieht die sukzessive Entfernung nicht einheimischer Sträucher und Pflanzen und eine Reduzierung der Pflege-und Mähvorgänge vor zum Vorteile der Biodiversität und der Umwelt.
- dem vorgesehenen Aufenthalt der Schulklasse des Cycle 3.1. der Schule in Xonrupt (Fr.) vom 27. Juni bis zum 1. Juli

Schließlich, lädt der **Bürgermeister, Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)**, die Mitglieder des

Gemeinderates zur Teilnahme am traditionellen „Bürgermeistertag“ am 2. Juni ein.

1. Kommunale Finanzen

1.1. Genehmigung von Plänen und Kostenvoranschlag für die Renovierung und Herstellung der Konformität des Kulturzentrums und der alten Grundschule in Munsbach

Bürgermeister Jean-Pierre KAUFFMANN (DP) weist auf die Notwendigkeit und die Dringlichkeit dieses Projektes hin.

Frau Tessy OLINGER vom Architektenbüro „HO Architectes“ und **Herr Roby EISCHEN** vom Ingenieurbüro „Goblet Lavandier & Associés“ stellen im Detail die geplanten Renovierungsarbeiten an den beiden Gebäuden vor, die aus dem Jahr 1984 stammen und seitdem nicht mehr grundlegend renoviert wurden. Wie **Roby EISCHEN** ausführt, entsprechen beide Gebäude nicht mehr den heutigen Konformitäts- und Sicherheitsanforderungen. Grundlegendes Ziel der Planung war beide Gebäude instand zu setzen und sicherheitstechnisch auf den letzten Stand zu bringen. Der nach zahlreichen Arbeitssitzungen jetzt vorgelegte Plan ist ein Gesamtkonzept, entspricht den Commodo Prozeduren und wurde auch von den zuständigen Behörden positiv begutachtet. Die verwendeten Materialien und Farben für den Umbau sollen dem „Look and Feel“ des neuen Schulgebäudes angeglichen werden um eine Einheit herzustellen. Im Schulgebäude werden alle Räume und Säle neu gestaltet genauso wie der Sanitärbereich. Die Lehrer bekommen einen neuen Versammlungsraum. Aus statischen Gründen wird an der Dachkonstruktion nichts verändert.

Für den Bereich des Centre Culturel wird eine Küche mit entsprechender Lüftung eingebaut – die detaillierten Anforderungen werden noch mit den Vereinen im besprochen. Wie **Schöffe Jean-Paul JOST** erläutert wird mit den jetzt geplanten Maßnahmen allen Sicherheits- und Konformitätsanforderungen Rechnung getragen. Auch die entsprechenden Brandschutzmaßnahmen werden umgesetzt. Es sei jetzt sichergestellt, dass der Schulbetrieb in einem zeitgemäßen Umfeld funktionieren kann und auch das Centre Culturel gut nutzbar ist. Man sei sich durchaus bewusst, dass es keine Luxusausführung ist, aber die Nutzung für die nächsten Jahre ist sichergestellt. Eine energetische Sanierung ist nicht vorgesehen da augenblicklich die Arbeitsgruppe für die Neugestaltung des Kirchplatzes sich auch Gedanken über den Bau eines neuen Kulturzentrums macht.

Der Beginn der Arbeiten ist für das Frühjahr 2017 geplant. Die geplante Bauzeit ist ca. sechs Monate, sodass im September 2017 alles fertiggestellt ist. Die Arbeiten am Schulgebäude werden soweit möglich während der Ferien gemacht.

Rat Nicolas WELSCH fragt ob Maßnahmen zur Verbesserung der Akustik vorgesehen sind. Aus Kostengründen ist dies nicht vorgesehen. Ggfs. können spezielle Materialien Abhilfe schaffen. Auch der geplante Holzboden wird die Akustik verbessern ggü. dem jetzt vorhandenen Steinboden. Für die Vereine ist das Centre Culturel für die Bauzeit nicht voll nutzbar. Man wird jedoch versuchen das Timing der Bauarbeiten so zu takten, dass die

geplanten Veranstaltungen zumindest teilweise durchgeführt werden können. In jedem Fall wird eine frühzeitige Planung und Details mit den Vereinen abgestimmt.

Rat Claude MARSON begrüßt grundsätzlich die Herstellung der Konformität. Er fragt ob der geplante Holzboden im Centre Culturel den hohen Anforderungen an die Nutzung gerecht wird. Dies ist der Fall da auch der Estrich neu gemacht wird. Die vorliegenden Commodo-Genehmigungen sind auf 500 Personen für das Centre Culturel ausgelegt, was auch dem geplanten Nutzungskonzept entspricht.

Rat Jérôme LEHNERTZ fragt im Detail was mit dem Gang zwischen Schule und Centre Culturel vorgesehen ist. Auch hier werden die erforderlichen Konformitätsanforderungen umgesetzt sowie eine optische Anpassung an den Rest des Gebäudes. Auch die Eingangstüren werden erneuert.

Rat Jean-Marie ALTMANN fragt ob eine Klimatisierung vorgesehen ist. Dies ist aus budgetären Gründen nicht der Fall.

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf 943.653 € (Centre Culturel, Haupteingang und Sporthalle) sowie 438.727 € für das Schulgebäude. Die Gesamtkosten inkl. Architektenhonorar belaufen sich auf 1.631.187 €. Der größte Teil der Kosten betrifft Konformitätsanforderungen an technische Installationen.

Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

1.2. Genehmigung eines Kostenvoranschlags und des entsprechenden Kredits im außerordentlichen Budgets für die Erneuerung der Kanalisation in Schrassig „rue de Sandweiler“

Schöffe Victor BACK erläutert, dass ein Kanalstück hinter den Häusern in der Rue de Sandweiler auf einer Länge von 48 M Länge zu erneuern. Eine vor rund 8 Jahren durchgeführte Sanierung des Typs „Inliner“ ist nicht mehr intakt. Aufgrund eines auf dem jetzigen Verlauf des Kanals fest installierten Gartenhauses soll der Verlauf des Kanals geändert werden. Aufgrund des schwierigen Zugangs zum Kanal wird dies eine relativ komplizierte Baustelle. Die Genehmigung für die Entfernung von zwei Bäumen liegt vor. Der KVA beläuft sich 82.000 €.

Wie **Schöffe Jean-Paul JOST** ergänzt, wird die Gemeinde den Bauunternehmer, der vor 8 Jahren den Inliner gesetzt hat, in Regress nehmen. Diese Arbeit sei offensichtlich nicht sachgemäß durchgeführt worden – normalerweise ist von einer Lebensdauer von 30 Jahren auszugehen.

Auf Nachfrage von **Rätin Michèle DIEDERICH** bestätigt **Jean-Paul JOST**, dass die vorhandene Bausituation seit Jahrzehnten besteht und ein Abriss des Gartenhauses nicht probat ist. In diesem Zusammenhang regt **Rätin Michèle DIEDERICH** an eine Bestandsaufnahme aller Kanäle und sonstigen alten Infrastrukturen zu machen und diese „peu à peu“ zu sanieren. Der Schöffenrat bestätigt ihr hierauf, dass die Gemeinde ein Kanalkataster hat und die Kanalisationen regelmässig überprüft und saniert oder erneuert werden.

Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

2. Urbanismus

2.1. Annahme einer Änderung des PAP „In der Acht“ in Schuttrange

Schöffe Jean-Paul JOST erläutert die anstehenden Änderungen bei derzeit noch unbebauten Grundstücken. Im Wesentlichen sind die geplanten Garagen zu schmal und zu kurz und die geplanten Häuser sollen zwecks Isolation 20 cm höher gebaut werden als im ehemaligen Bautenreglement vorgesehen. Auch die Terrassen sollen vergrößert werden. Damit dies für alle Häuser einheitlich ist wird der PAP entsprechend angepasst. Die staatliche Bebauungskommission hat die Änderungen geprüft und kommentiert. Für die Dächer der Garagen werden einheitlich Flachdächer vorgesehen. **Rätin Michèle DIEDERICH** merkt an, dass die Bauherren komfortabel wohnen und das Grundstück maximal ausnutzen möchten genauso wie die technischen Möglichkeiten ausnutzen möchten. Wäre es nicht Zeit das Bautenreglement insgesamt zu überarbeiten? **Schöffe Jean-Paul JOST** bestätigt, dass die Überarbeitung im Rahmen der Genehmigung des neuen Bebauungsplanes erfolgen wird.

Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

3. Soziale Angelegenheiten

3.1. Wohnraum zu moderaten Preisen – Genehmigung der Pläne und des Kostenvoranschlags für den Bau von zwei Doppelhaushälften in Schuttrange „Am Leyenberg“

Bürgermeister Jean-Pierre KAUFFMANN (DP) stellt das Projekt vor. Im Rahmen des Bauprojektes der SNHBM wurden zwei Grundstücke mit komplizierter Hanglage ausgeklammert. Die Gemeinde wird diese beiden Grundstücke bebauen mit zwei Häusern von 168 m² Wohnfläche (ohne Keller und Garage). Die Gesamtkosten der beiden Passivhäuser belaufen sich auf 1.418.000 €. Bis zu 75% der Kosten werden vom Staat übernommen wenn die Häuser für sozialen Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden. Auf Nachfrage wird erläutert, dass der Bau von zwei Appartements statt einem Haus auf diesen Grundstücken nicht möglich war. **Schöffe Jean-Paul JOST** erläutert, dass die Häuser nur an junge Familien (unter 35 Jahre) mit Kindern vermietet werden, die die entsprechenden Sozialkriterien erfüllen.

Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

3.2. Wohnraum zu moderaten Preisen – Genehmigung des Kostenvoranschlags für die Renovierung von zwei Wohnungen in Schuttrange, Rue Principale

Schöffe Victor BACK erläutert im Detail die Renovierungsarbeiten am Haus Berna. Der derzeitige Mieter zieht Anfang Juli aus. Das Appartement im Erdgeschoss bekommt ein neues Badezimmer, im ersten OG wird angestrichen. Alle elektrischen Installationen werden konform gesetzt und verschiedene Treppengeländer erneuert bzw. ergänzt. Der

KVA beläuft sich 130.000 €, von denen 75% vom Staat subventioniert werden. Wie **Bürgermeister Jean-Pierre KAUFFMANN** erläutert muss das Haus, das von der Gemeinde vermietet wird, allen Sicherheitsanforderungen Rechnung tragen. Die Renovierungsarbeiten seien daher unumgänglich

Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

3.3. Wohnraum zu moderaten Preisen – Genehmigung eines Reglements zur Festlegung der Kriterien zur Vermietung von Gemeindeeigenen Wohnungen

Schöffe Jean-Paul JOST erläutert das Reglement das in Anlehnung an ein bei der Gemeinde Niederranven bereits umgesetztes Reglement erstellt wurde. Es sei dabei zu berücksichtigen, dass auch Häuser des sozialen Wohnungsbaus für junge Familien nur schwer zu finanzieren sind. Aus diesem Grund stellt die Gemeinde Mietobjekte zur Verfügung. Grundvoraussetzung ist, dass die Mieter weder im In- noch im Ausland eine Immobilie besitzen und die Miete maximal 30% des Monatlichen Nettoeinkommens beträgt. Es wird auch darauf geachtet, dass die Mietobjekte an die familiäre Situation angepasst sind. Priorität haben Mieter die seit mindestens 20 Jahren in der Gemeinde wohnen. Auch dem Familienstand und Alter der Mieter wird Rechnung getragen. Die Höhe der Miete wird dem Gehalt der Mieter angepasst bei jährlicher Überprüfung. Jungen Bewohnern der Gemeinde soll so die Chance gegeben werden in der Gemeinde zu wohnen bis sie sich evtl. Eigentum leisten können.

Rätin Michèle DIEDERICH vermisst ein maximales Einkommen pro Erwachsenem und Kind. Darüber hinaus regt sie an Alleinerziehenden erste Priorität einzuräumen. Wie **Schöffe Jean-Paul JOST** erläutert wird bei der Ermittlung des Jahreseinkommens auch das Kindergeld mitgerechnet. Die Wohnung wird laut Gesetz an den Antragsteller vergeben der die meisten Kinder hat (Prio 1) oder am wenigsten verdient (Prio 2). Was die alleinerziehenden angeht sieht der Schöffenrat nicht ein wieso diese Vorrang auf Familien haben sollten. In Ausnahmefällen können Alleinerziehende bei Bedarf über das Sozialamt priorisiert werden

Die Genehmigung erfolgt einstimmig bei Enthaltung von Rätin DIEDERICH

Termin der nächsten Gemeinderatssitzung: 15. Juni 2016.